

CSEM Allschwil – Leistungsvereinbarung 2023-2026

Verwendung der durch den Kanton Basel-Landschaft bereitgestellten finanziellen Mittel - Zwischenbericht nach 2 Jahren Laufzeit

zuhanden

- **Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission des Kantons Basel-Landschaft**



Allschwil, Mai 2025 – Version 1.0.1 (final)

- Vincent Revol, VP Industry 4.0 and Life Sciences
- Helmut Knapp, Deputy-VP Industry 4.0 and Life Sciences
- Christoph Joder, Head Regional Development & Relations NW-CH

Management Summary

CSEM ist eine nicht-gewinnorientierte Schweizer Technologie- und Innovationsorganisation, deren Mission die Unterstützung und Stärkung der Schweizer Wirtschaft durch Technologietransfer und durch die Gründung von eigenen Startups ist. Ende 2024 arbeiteten über 630 Personen bei CSEM, das Unternehmen erzielte einen Umsatz von rund CHF 115 Mio. CSEM ist gemäss Artikel 15 FIFG¹, Absatz 5c vom Bund als «[Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung](#)» anerkannt.

Die Schweizer Industrie- und Dienstleistungsbranche ist vielfältig, ihre Träger sind neben den bekannten grossen Firmen vornehmlich zahlreiche KMUs. Oft exportorientiert stehen sie unter erheblichem internationalen Wettbewerbsdruck. Die Gesellschaft hat ein starkes Interesse, dass Firmen am Standort Schweiz zukunftsicher agieren können und ihre Technologieführerschaft untermauern. Vor diesem Hintergrund ist CSEM ein Werkzeug für zahlreiche Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Dank seiner Positionierung füllt CSEM eine Lücke aus, welche ansonsten keine andere Forschungsinstitution besetzt. Die hohe Praxisorientierung, die Nähe zur Industrie und die hohe Kontinuität und Professionalität beim Personal, ermöglichen der Industrie einen niederschweligen Zugang zu neuen Technologien (s. [SBFI²-Audit 2023](#) – Seite 6, unten).

CSEM Allschwil hat seine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft 2022 für die Periode 2023-2026 ein weiteres Mal erneuert. In Zusammenhang mit der neuen Leistungsvereinbarung hat CSEM seine Ausrichtung wie folgt geschärft:

- 1. Konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf die lokalen Bedürfnisse**
- 2. Klarer Fokus auf die Baselbieter Industrie**
- 3. Neuer Standort im Switzerland Innovation Park (SIP) in Allschwil**

Die Strategie konnte erfolgreich umgesetzt und die in der Leistungsvereinbarung für die Periode festgehaltenen Ziele konnten bis dato alle erreicht werden.

CSEM zog im Oktober 2022 in den Switzerland Innovation Park ein. Seitdem ist die Zahl der Mitarbeitenden und der Umsatz stetig gewachsen. Ende 2024 zählte der Standort 27.8 FTEs, was zirka 3 FTEs mehr als Ende 2023 bedeutet. Aus finanzieller Sicht konnte CSEM Allschwil 2023 und 2024 ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Der Umsatz wuchs 2024 um 13.1% auf CHF 5'964k – getrieben durch ein starkes Wachstum der Drittmittelakquisition. Die Industrieerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 208k (+27%) gesteigert werden. Bei den öffentlich geförderten Projekten nahmen die Einnahmen um CHF 706k (+60%) zu.

¹ FIFG: Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation.

² SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Von der Möglichkeit des Zugangs zum Wissen von inzwischen mehr als 630 Ingenieuren und Fachexperten des CSEM, konnten 2023 und 2024 Firmen wie Bühlmann Laboratories, Endress+Hauser, Renata, Sentec, CTC Analytics, SKAN, Engimmune, Accroma Labtech, Stäubli Electrical Connectors oder Hatebur profitieren. Neben der Expertise aus dem Standort Allschwil, profitieren diese Unternehmen auch von direktem Zugang zu Fachwissen aus Neuchâtel, Alpnach, Bern, Landquart oder Zürich. Insgesamt haben wir in den beiden Jahren in der Region Nordwestschweiz mit 33 Firmen Projekte abgewickelt. Davon stammen 13 aus dem Baselbiet und wiederum 8 dieser 13 Firmen waren Neukunden. Die Reichweite und Bekanntheit des CSEMs wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Wir haben 332 neue Kontakte erfasst und über 200 Treffen mit Firmen aus dem Baselland durchgeführt (Besuche oder virtuelle Treffen). Die Details zu unseren Bemühungen, CSEM in der Region besser bekannt zu machen, können den beiden ausführlichen Jahresberichten 2023 und 2024 zu Händen der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, respektive des Beirats entnommen werden.

Die neue Ausrichtung des Standorts wird seit 2023 erfolgreich umgesetzt und ist messbar. Im Vergleich zur letzten Vertragsperiode (Vergleich 2022/2024) hat sich die Anzahl im CSEM-CRM³ erfassten Firmen, Kontakte und Firmenbesuche im Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöht (Stand Ende 2024): **Firmen:** 252 (+41%), **Kontakte:** 876 (+61%), **Firmenbesuche:** 143⁴ (+74%). Die direkte Wertschöpfung im Kanton Basel-Landschaft beträgt Faktor 2.5, die indirekte Wertschöpfung Faktor 15 (siehe Details dazu in Kapitel 7).

Grosse Sorgen bereitet uns die finanzielle Planung des Kantons Basel-Landschaft, welche in der aktuellen Ausgaben- und Finanzplanung für die nächste Periode der Leistungsvereinbarung mit CSEM Allschwil (2027-2030) eine Kürzung der jährlichen Betriebsbeiträge um 33% von aktuell CHF 3 Mio. auf neu CHF 2 Mio. vorsieht. Sollte sich diese Kürzung materialisieren, hätte dies für unsere Möglichkeiten, die Firmen in der Region mit Innovationsleistungen zu unterstützen, einschneidende Folgen. Dies in personeller Hinsicht, bezüglich der Risikofähigkeit für Investitionen und Projekte und ebenso was die angemieteten Flächen im Switzerland Innovation Park anbelangt. Dies bedeutet konkret, dass 10-12 Mitarbeitende am Standort ihre Stellen verlieren würden. Die angemietete Büro- und/oder Laborfläche müsste um 30-40% reduziert werden. Weil der 10-jährige Mietvertrag bezüglich Möglichkeiten zur Anpassung der angemieteten Flächen sehr rigide formuliert ist und die Quadratmeterpreise hoch sind, müssen wir zudem mit einer erheblichen Verzögerung der in diesem Fall zwingend notwendigen Kosteneinsparung rechnen. Die Ausarbeitung der Details wird erst erfolgen, sobald abschliessend klar ist, mit welchem Betriebsbeitrag wir ab 2027 rechnen können.

Zusammen mit unseren Kunden und Partnern arbeiten wir an den Argumentarien, welche aufzeigen sollen, dass die mittelfristigen negativen Konsequenzen einer solchen Anpassung die kurzfristigen Einsparungen klar übersteigen. Der fehlende planerische Horizont hat allerdings bereits jetzt zur Folge, dass wir sowohl einen Investitions- wie auch einen Rekrutierungsstopp verhängt haben. Die für 2025 und 2026 geplanten Wachstumsziele werden wir darum nicht erreichen.

³ CRM= Customer-Relationship-Management System.

⁴ Die im Jahresbericht 2024 genannte Zahl hat sich bei der Nachzählung als deutlich zu tief herausgestellt.

Inhaltsverzeichnis

1. CSEM als Instrument für die Wirtschaft – Innovation stärken, Arbeitsplätze schaffen	5
2. CSEM für Baselland – Neuausrichtung und neuer Standort in Allschwil (ab Oktober 2022)	7
Konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf die lokalen Bedürfnisse.....	7
Klarer Fokus auf die Baselbieter Industrie	7
Neuer Standort im Switzerland Innovation Park (SIP) in Allschwil.....	7
3. Erreichung der vertraglich vereinbarten Leistungsziele	8
4. Verwendung der Betriebsbeiträge	12
5. Personal und Organisation	13
6. Finanzielles Resultat 2023/2024.....	13
Umsatz.....	14
Kosten.....	14
7. Wertschöpfung in der Region.....	15
Wertschöpfungsanalyse	15
8. Wirkung in der Region	16
Akquisition.....	16
Beispiel Zusammenarbeit mit Engimmune	16
Beispiel Zusammenarbeit mit Renata	17
9. Ausblick.....	18
Appendix 1: Stellungnahme der externen Mitglieder des Beirats	19
Appendix 2: Auflistung der Investitionen.....	21
Appendix 3: Auflistung der Innovationsprojekte in der Nordwestschweiz.....	21

1. CSEM als Instrument für die Wirtschaft – Innovation stärken, Arbeitsplätze schaffen

CSEM ist eine nicht-gewinnorientierte Technologie- und Innovationsorganisation, deren Mission die Unterstützung und Stärkung der Schweizer Wirtschaft durch Technologietransfer und durch die Gründung von eigenen Start-ups ist. Seit 1984 ist CSEM in der Schweiz aktiv und breit aufgestellt in verschiedenen zukunftsweisenden Technologiefeldern. Die Aktivitäten von CSEM sind in drei Hauptthemenkreise gebündelt (s. graphische Darstellung nachfolgend). Die Tätigkeiten am Standort Allschwil gehören zum Fokusthema «Tools for Life Sciences» (s. Darstellung Mitte unten).

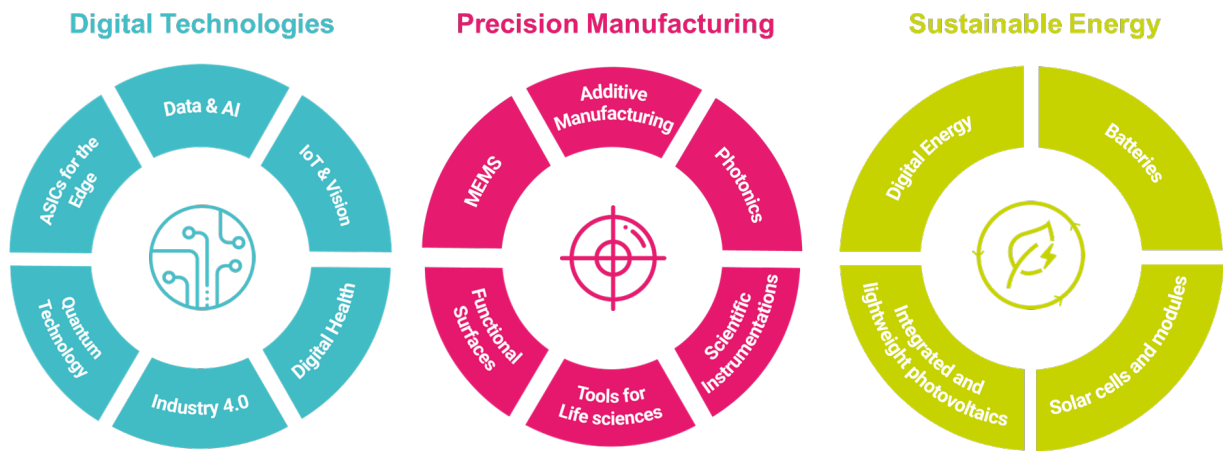


Abbildung 1: Die drei durch CSEM bearbeiteten Hauptthemenkreise, mit total 16 Fokusthemen

2024 arbeiteten über 630 Personen bei CSEM, das Unternehmen erzielte einen Umsatz von rund 115 Mio. Franken. CSEM ist als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung gemäss Artikel 15 FIGG, Absatz 5c vom Bund anerkannt und agiert als nicht-gewinnorientierte, privat-öffentliche Aktiengesellschaft. Etwa 40 % des Umsatzes von CSEM entsteht aus direkter Förderung durch Betriebsbeiträge von Bund und 10 Kantone als Basisfinanzierung. Aus diesen Mitteln werden Technologieplattformen entwickelt, welche als Innovationskatalysatoren für die Industrie dienen. Die übrigen 60 % werden über Drittmittel erwirtschaftet, welche sich wie folgt zusammensetzen: 33% Industrie-, 10% Innosuisse-, 17% andere öffentlich geförderte Projekte.

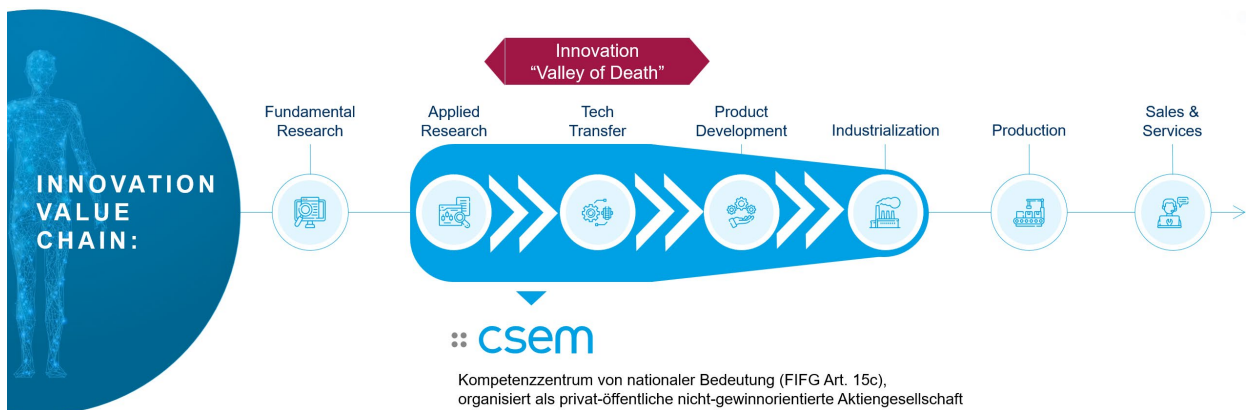


Abbildung 2: Die Positionierung von CSEM innerhalb der Innovationskette

Dank dieser Positionierung „füllt CSEM eine Lücke aus, welche ansonsten keine andere Forschungsinstitution besetzt. Die hohe Praxisorientierung, die Nähe zur Industrie und die hohe Kontinuität und Professionalität beim Personal, ermöglichen der Industrie einen niederschweligen Zugang zu neuen Technologien“ (Zitat [SBFI⁵-Audit 2023](#) – Seite 6, unten).

Weiter wird im Evaluationsbericht des Schweizer Wissenschaftsrats (SWR) bemerkt, dass „Neben Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen gemäss der Nachfrage von Kunden (sog. „Pull-Aktivitäten“) ist das CSEM namhaft im Bereich von „Push-Aktivitäten“ tätig. Es entwickelt Deep-Tech Lösungen im vorwettbewerblichen Bereich. Diese Zukunftstechnologien werden zu proprietären Lösungen weiterentwickelt, die später von verschiedenen Unternehmen in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden können“ (Zitat [SWR Evaluationsbericht Periode 2025-2028](#) – Seite 140, Mitte). „Der hohe Anteil an Einnahmen aus Mandaten, Dienstleistungen und Produkten ist für den Schweizer Wissenschaftsrat zentrales Erfolgskriterium des CSEM. Er belegt, dass die Industrie die Leistungen nachfragt“ (Zitat [SWR Evaluationsbericht Periode 2025-2028](#) – Seite 141, unten). **So ist die Basisfinanzierung entscheidend, um vielversprechende Zukunftstechnologien zu identifizieren, weiterzuentwickeln und die damit verbundenen Risiken so weit zu minimieren, dass die Firmen mit geringem Aufwand hieraus Innovationen und somit einen wettbewerblichen Vorteil realisieren können.** Somit unterscheidet sich auch CSEM von Ingenieurbüros wie Zühlke oder Helbling: „Konkurrenzsituationen, die das CSEM involvieren und einen negativen Einfluss auf den Innovationsstandort Schweiz hätten, wurden keine erkannt.“ (Zitat [SBFI-Audit 2023](#) – Seite 77, unten).

Die Schweizer Industrie- und Dienstleistungsbranche ist vielfältig, ihre Träger sind neben den bekannten grossen Firmen vornehmlich zahlreiche KMUs. Oft exportorientiert stehen sie unter erheblichem internationalen Wettbewerbsdruck. Die Schweizer Wirtschaft ist gezwungen, höchste Qualität bei maximaler Effizienz zu liefern. Dieser Druck ist auch ein Grund dafür, dass die Schweiz Jahr für Jahr als «Innovationsweltmeister» geführt wird. Die Gesellschaft hat ein starkes Interesse, dass Firmen am Standort Schweiz zukunftsicher agieren können und ihre Technologieführerschaft untermauern. Vor diesem Hintergrund ist CSEM ein Werkzeug für zahlreiche Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

⁵ SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

2. CSEM für Baselland – Neuausrichtung und neuer Standort in Allschwil (ab Oktober 2022)

In Zusammenhang mit der neuen Leistungsvereinbarung für die Periode 2023-2026 hat CSEM seine Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Kantons Baselland wie gefolgt geschärft:

1. **Konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf die lokalen Bedürfnisse:** Digitalisierung für die Life Sciences- und Medtech Industrie (inklusive Zulieferer)
2. **Klarer Fokus auf die Baselbieter Industrie:** Aufbau und Pflege der Unternehmenskontakte, Akquisition von neuen Projekten, Thematische Anlässe im Baselbiet
3. **Neuer Standort im Switzerland Innovation Park (SIP) in Allschwil:** Erhöhung der kantonalen Präsenz und Sichtbarkeit, direkte Vernetzung mit Startups, Schlüsselpartner für das lokale Ökosystem

Konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf die lokalen Bedürfnisse

In Anbetracht der Wichtigkeit der Life Sciences Industrie und des neuen Standorts im SIP-Allschwil, wurden die Aktivitäten des Standorts mit dem Umzug konsequent auf diese Industrie ausgerichtet. Der Standort Allschwil wurde zum CSEM Life Science Hub. Die eine Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung von Biosystemen, welche beispielsweise in der Wirkstoffforschung und Diagnostika zusehends an Bedeutung gewinnen. Diese Gruppe baut auf CSEM-Erbe in Mikrotechnologie auf, um damit neue Anwendungen zu ermöglichen. Die andere Gruppe stösst in das stark wachsende und enorm dynamische Feld der künstlichen Intelligenz für Life Sciences vor. Diese Gruppe beschäftigt sich primär mit der Modellierung und Analyse von Daten deren Quelle unterschiedliche Diagnoseverfahren bilden. Dies unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen, welche beispielsweise für die Zulassung von KI-basierten Entscheidungstools im klinischen Umfeld unabdingbar sind und dabei insbesondere die Erklärbarkeit der Resultate verlangen (Stichwort «Explainable AI»). Damit unterscheidet sich CSEM insbesondere vom akademischen Umfeld. Die gewählte Neuausrichtung der Technologieschwerpunkte passt zudem erfreulicherweise ideal mit dem neuen Medtech- und KI-Hub in Arlesheim zusammen.

Klarer Fokus auf die Baselbieter Industrie

Mit der Schaffung der Rolle des Head «Regional Development and Relations» wurde das Business Development wesentlich gestärkt. Mit einem klaren Fokus auf das Baselbiet beinhaltet diese Rolle sowohl den Bekanntheitsgrad von CSEM zu verbessern als auch Projekte zu akquirieren, über welche die Firmen im Baselbiet zum umfangreichen Technologieportfolio von CSEM Zugang erhalten. Dies für sämtliche Branchen (somit explizit auch ausserhalb der Life Sciences) und ungeachtet dessen, an welchem Standort von CSEM ausserhalb Allschwil die entsprechende Kompetenz entwickelt wurde. Der Standort dient somit als Eingangstor zur gesamten CSEM-Organisation mit mehr als 630 Mitarbeitenden.

Neuer Standort im Switzerland Innovation Park (SIP) in Allschwil

Die weiterhin kontinuierliche wachsende Anzahl Firmen aus den Life Sciences, welche sich im Bachgraben-Areal niederlassen, bestätigt uns in der Wahl dieses Standorts. Mit der Ansiedelung des «Botnar Institut of Immune Engineering» und der Inbetriebnahme des «AI Innovation Centers» wird sich diese Dynamik weiter verstärken. Wir erleben die physische Nähe zu potenziellen Kunden oder Kollaborationspartner als enorm hilfreich und befruchtend. Nicht nur sind die Wege allgemein kurz, der Standort ist auch für die Durchführung von Veranstaltungen attraktiv. Dies wiederum zieht auch Dritte an.

3. Erreichung der vertraglich vereinbarten Leistungsziele

Die vertraglich vereinbarten Leistungsaufgaben des CSEM-Standorts wurden bis dato alle erreicht:

Leistungsaufgaben	Ergebnis
Das CSEM Allschwil strebt einen Personalbestand von mindestens 25 Mitarbeitenden an.	Der Standort Allschwil verfolgt einen konsequenten Wachstumskurs und konnte die vereinbarten Leistungsziele alle erreichen respektive teilweise sogar übertreffen. Bereits per Ende 2024 zählte der Standort 27.8 FTEs oder 30 Mitarbeitende. Unter Annahme einer stabilen Basisfinanzierung soll dieses Wachstum weiter vorangetrieben werden.
Das CSEM Allschwil bildet zusammen mit den übrigen Regionalzentren und Business Units des CSEM ein Technologienetzwerk und bietet dieses regionalen Firmen an.	Die Erfüllung dieser Anforderung wird unter anderem über die Rolle des «Head Regional Development & Relations» sichergestellt. Der Standort dient als Eingangstor, über welches die Anfragen und Bedürfnisse sämtlicher Firmen und Partner an die bestmöglichen Stellen innerhalb von CSEM nicht nur weitergeleitet, sondern in der Akquisition und Projektabwicklung auch betreut werden. Life Sciences Aktivitäten erfolgen an vier geografisch verschiedenen Standorten und werden in der Business Unit «R», zu welcher auch der Standort Allschwil gehört, gebündelt.
Betreffend Wissens- und Technologietransfer arbeitet das CSEM mit regionalen Unternehmen und Startups zusammen, geht proaktiv auf die regionalen Firmen zu und rapportiert jährlich entsprechende Kennzahlen wie zum Beispiel Anzahl Kontakte, Anzahl Projekte, Geldwert der Projekte usw.	Nebst der Rolle des Head Regional Development and Relations sind auch die beiden Gruppen- und die Projektleiterleitenden für die Erfüllung dieser Anforderung verantwortlich. Die beispielsweise während Anlässen geknüpften neuen Kontakte werden aktiv bearbeitet und im CRM erfasst. Die quantitativen Details können den Kapiteln 4 bis 8 entnommen werden.
Mittels verschiedener Veranstaltungen (Tagung, Forum, Info-Plattform etc.) wird periodisch (mehrmals jährlich) über neue technische Trends sowie Entwicklungen des CSEM informiert, welche den regionalen Unternehmen dienen. Damit verbunden ist die Organisation von High-Tech-Foren für die regionale Industrie.	CSEM Allschwil organisiert jährlich mehrere solcher Events, dies mit einem Fokus auf Life Sciences Themen, aber durchaus auch anders gelagert, wie zum Beispiel im Bereich IOT (Internet of Things). Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen sind wir bestrebt diese Anlässe mit und bei Partnern durchzuführen und auf diese Art an neue Kontakte zu gelangen.

<p>Die Mittel des Kantons Basel-Landschaft werden ausschliesslich für Investitionen und den Betrieb des CSEM in Allschwil verwendet. Allfällige Gewinne werden in das CSEM Allschwil reinvestiert.</p>	<p>Siehe dazu Kapitel 4 «Verwendung der Betriebsbeiträge» und Kapitel 6 «Finanzielles Resultat 2023/2024».</p>
<p>Auf der Sekundarstufe II strebt das CSEM Allschwil an einen Ausbildungsplatz (Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis) anzubieten, allenfalls in Zusammenarbeit mit Industriepartnern.</p>	<p>Am Standort Allschwil haben im Sommer 2023 und Sommer 2024 je eine Person ihren Abschluss als Physiklaborant/in EFZ gemacht. Im Sommer 2024 hat ein neuer Physiklaborant-Lehrling seine Ausbildung gestartet.</p>
<p>Das CSEM bietet geeigneten Doktoranden die Möglichkeit ihre Dissertation am CSEM Allschwil zu erarbeiten. Zusätzlich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bietet die Institution auch ein Postgraduate-Programm an oder die Durchführung von Master- und Bachelorarbeiten, Unterstützung von Startups z.B. über Innosuisse Innochecks an.</p>	<p>Momentan sind drei Doktoranden am Standort Allschwil tätig. Zwei in der Gruppe Biosystems Engineering und einer in der Gruppe AI for Life Sciences. In der Gruppe AI for Life Sciences ist weiterhin ein “Postdoc for Industry” tätig, der seinen Start-Up TrueYouOmics im Rahmen des CSEM Accelerate Programms vorwärtstreibt. 2024 hat ein Student der EPFL seine Masterarbeit in der Gruppe Biosystems Engineering durchgeführt. Ausserdem unterstützt CSEM die ZHAW, um Studierenden im Bereich “Biomedizinische Labordiagnostik” Platz für zweimonatige Pflichtpraktika zu bieten. 2024 hat 1 Student ein solches Praktikum absolviert.</p>
<p>Das CSEM Allschwil strebt die Kollaboration mit den regionalen Hochschulen FHNW und der Universität Basel an, beispielsweise in Form von Fachvorträgen oder der Durchführung von gemeinsamen, mit öffentlichen Geldern geförderten, Projekten.</p>	<p>Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der FHNW wird aktiv gesucht und findet statt. Auf Management-Ebene findet ein regelmässiger Austausch zwischen Falko Schlottig (Direktor FHNW School of Life Sciences) und Vincent Revol (CSEM) statt. Erik Schkommodau vertritt die FHNW im Beirat von CSEM Allschwil. Ebenso etabliert sind die Kontakte mit beispielsweise den Professoren Laura Sutter-Dick, Sebastian Wendeborn, Thomas Villiger und Stefan Gaugler. Diese resultieren entweder in bilateralen Forschungsprojekten (ohne Endkunden), oder in Dreierkonsortien (mit Endkunden).</p> <p>Die Beziehungen mit der Universität Basel und/oder dem Universitätsspital Basel sind ebenfalls vielfältig. Die Verbindung zum Innovation Office im Bachgraben sind ebenso etabliert, wie der Austausch mit dem Büro für Industrie- und Forschungspartnerschaften des Uni-Spitals oder der Kontakt mit dem Vizerektor Forschung, Primo Schär. Auf fachlicher Ebene bestehen verschiedene Verbindungen zum Biozentrum (z.B. Prof. Christoph Dehio, NCCR AntiResist) oder zum DBE (z.B. die Professoren Philippe Cattin od. Georg Rauter), welche alle ebenfalls gemeinsame</p>

	<p>Projekte zur Folge haben oder hatten. Einen sehr engen Austausch und Zusammenarbeit besteht auch mit dem Swiss TPH. Daniel Paris, Medical Director des Swiss TPH ist ebenfalls Mitglied des Beirats von CSEM Allschwil. Der Austausch mit den Kontakten am Swiss Nanoscience Institute hat sich, auf Grund der geänderten fachlichen Ausrichtungen des Standorts Allschwil, zwar reduziert, findet aber immer noch statt.</p>
<p>Das CSEM Allschwil unterstützt aktiv die Bemühungen zur Bildung einer Community im SIP-Cluster Allschwil.</p>	<p>Nebst der aktiven Partizipation an den durch das Community-Management des SIP durchgeführten Anlässen, organisieren wir fachspezifische, informelle Treffen und versuchen damit beispielsweise die AI-Community zu vereinen. Wann immer möglich suchen wir die Zusammenarbeit mit den Nachbarn im SIP, wenn es zum Beispiel um die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Anlässe geht. Bereits durchgeführt wurde beispielsweise ein informeller, firmenübergreifender Austausch unter den AI-Entwickler. Die Organisation von UnternehmerInnentreffs, in enger Zusammenarbeit mit der HKBB, ist ein weiteres Element, um diese Bemühungen zu unterstützen.</p>
<p>Das CSEM Allschwil sucht nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.</p>	<p>Wie in Paragraf 3.5 der Leistungsvereinbarung festgehalten, hat CSEM Allschwil eine zusätzliche Finanzierung über Drittmittel angestrebt. Die Anforderung an die Drittmittelquote wurde bis dato erfüllt: 2023 >40% und 2024 >47%. Die generierten Drittmittel setzen sich aus industriellen- und aus öffentlich geförderten Projekten zusammen.</p> <p>Mit dem Kanton Jura konnte eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden. Diese erlaubt die Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung im Jura zu decken und kleinere Entwicklungsprojekte mit lokalen Firmen zu finanzieren. Die entsprechenden Zahlungen werden in der Rechnung des Standorts konsolidiert.</p> <p>Wie schon einmal in der Vergangenheit, konnten wir einen von der Stiftung Novartis Freenovation ausgeschriebenem Grant gewinnen. Dieses Mal für die Gruppe AI for Life Sciences. Zur gezielten Suche nach Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit Stiftungen wurde zudem auf Stufe CSEM-HQ eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen und kürzlich besetzt.</p>

Wir sind aktiv und auf unterschiedlichen Ebenen in Austausch mit den Behördenvertretern des Kantons Basel-Stadt. Momentan sehen wir aber auf Grund von anstehenden personellen Veränderungen im AWA und dem eben erst zur Implementierung kommenden neuen Anzug Standortförderung keine kurzfristige Möglichkeit, eine Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt zu formalisieren. Der Abschluss einer Leistungsvereinbarung bleibt gleichwohl unser erklärtes Ziel. Dieses bereits in Kürze erreichen zu können, insbesondere mit Beginn 1.1.2027, erachten wir aber auf Grund der bisher geführten Gespräche als unrealistisch.

4. Verwendung der Betriebsbeiträge

Durch die Bereitstellung der Betriebsbeiträge ist CSEM in der Lage, vielversprechende Technologien zu identifizieren, weiterzuentwickeln und die Risiken so weit zu minimieren, dass die Firmen mit geringem Aufwand hieraus Innovationen und somit einen wettbewerblichen Vorteil realisieren können. Die Beiträge dienen teilweise auch dazu, die zum Betrieb notwendige Infrastruktur (Labor, Geräte etc.) zu beschaffen und zu unterhalten. In der Tabelle unten wird aufgelistet, wie die Betriebsbeiträge für den Standort Allschwil verwendet werden.

Kategorie	2023	2024	Total
	3'000	3'000	6'000
Technologieaufbau	2'016	2'225	4'240
Investitionen, Kleinmaterial	143	26	169
Unterhalt, Lizenzen, Lehrlingsbetreuung	327	250	577
Akquisitionssupport	28	13	41
Teildeckung Miete	486	486	972

Technologieaufbau (Projekte mit und ohne Partner): Der Technologieaufbau findet über Projekte am Standort statt, welche zum Teil mit externen Forschungspartnern oder industriellen Projektpartnern durchgeführt werden. Enthalten sind Aufwände für Arbeitsleistungen der Mitarbeitenden am Standort Allschwil und projektbezogene externe Ausgaben des Standorts. Sämtliche Aufwände von allfälligen Projektpartnern werden über deren eigene Mittel finanziert und sind hier nicht inbegriffen. Bei allen Technologieaufbauprojekten gehört allenfalls daraus resultierendes geistiges Eigentum CSEM. Dieses sogenannte «Background-IP» wiederum kann bei einem Technologietransfer an die Industrie unter Definitionen des Anwendungsfelds («Field of Use») sehr spezifisch lizenziert werden.

Investitionen, Kleinmaterial: In dieser Kategorie sind Investitionen zum Beispiel für die Laborinfrastruktur und Instrumente, sowie Kleinmaterial und Verbrauchsmaterial zusammengefasst, welche für den Betrieb des Standortes gebraucht werden. Die detaillierte Auflistung der getätigten Investitionen kann aus Appendix 2: Auflistung der Investitionen entnommen werden.

Unterhalt, Lizenzen, Lehrlingsbetreuung: Diese Position beinhaltet Aufwände zur Instandhaltung der Laboratorien und Gewährleistung derer Qualität und Sicherheit, Kosten für projektbezogene Hardware (z.B. Cluster zur Bearbeitung von grossen Datenmengen) oder Software (Lizenzkosten für spezielle Programme), Patentkosten, sowie der Betreuung der Auszubildenden.

Akquisitionssupport: In dieser Kategorie werden Aufwände für fachspezifische Abklärungen bei Erstkontakten mit Firmen verbucht (Projektakquisition mit Expertensupport und Technologieberatung).

Teildeckung Miete: Die Mietkosten im SIP-Allschwil werden zu 65% mit den Betriebsbeiträgen des Kantons gedeckt. Weil die Mietkosten pro Quadratmeter verhältnismässig hoch sind, ist auch der prozentuale Anteil höher als an anderen CSEM-Standorten.

5. Personal und Organisation

Mit den beiden Gruppen *Biosystems Engineering* und *AI for Life Sciences* fokussiert der Standort Allschwil seine Aktivitäten auf den Bereich Digitale Life Sciences und ist damit ideal in den regionalen Life Sciences Cluster eingebunden. Ende 2024 waren am Standort Allschwil 27.8 FTE⁶ beschäftigt, was in etwa 3 FTE mehr als Ende 2023 entspricht. Dieses Wachstum fand 2024 insbesondere in der Gruppe *AI for Life Sciences* statt, während die Gruppe *Biosystems Engineering* nun in der Konsolidierungsphase ist. Am Standort sind 3 Doktorierende tätig (2 in *Biosystems Engineering* und 1 in *AI for Life Sciences*), sowie 1 Physiklaborant in Ausbildung. Ein weiterer Lehrling konnte 2024 seine Berufslehre als Physiklaborant erfolgreich abschliessen. Über das Jahr 2024 verteilt konnten insgesamt 6 Studierende im Rahmen von Praktika arbeiten und praxisnahe Erfahrungen sammeln. In der Gruppe *AI for Life Sciences* ist seit Mai 2024 ein Postdoc integriert, welcher als Teil des CSEM's *Accelerate Start-Up* Programm innerhalb der nächsten zwei Jahre das Start-up «TrueYouOmics» bis zum Spin-Off entwickeln soll.

6. Finanzielles Resultat 2023/2024

Erfolgsrechnung	2023	2024	Delta (%)
Umsatz			
Kantonsbeiträge	2'970	2'998	
Bundesbeiträge	361	109	-70%
Öffentlich geförderte Beiträge	1'183	1'889	+60%
Industrieeinkommen	761	969	+27%
Gesamtumsatz	5'275	5'964	+13%
Kosten			
Produktion und Projektaufwand	484	419	-13%
Personalaufwand	2'827	3'575	+26%
Übriger betrieblicher Aufwand	1'815	1'953	+8%
<i>Miete</i>	842	702	
<i>Patentkosten</i>	48	13	
<i>IT ALS (HW & SW)</i>	128	124	
<i>Administration</i>	797	1'114	
Abschreibungen Investitionen	60	60	
Rückstellungen (Delkredere)	(21)	(0)	
Investitionsreserve	110	(43)	
Gesamtaufwand	5'275	5'964	+13%

⁶ In dieser Zahl sind auch Mitarbeitende erfasst, welche für alle 4 Standorte der Business Unit «R» partiell Leistungen erbringen (z.B. BU-Leitung oder Programm-Management). Der Head Count der für und am Standort arbeitenden Mitarbeitenden beträgt 30 Personen.

Umsatz

Im ersten Betriebsjahr am Standort Allschwil (2023) konnten die CHF 3 Mio. des Kantons Basel-Landschaft bereits mit CHF 2.275 Mio. zusätzlichen Einnahmen ergänzt werden. Dies entspricht einer Drittmittelquote von 43.7%. 2024 wurde die Drittmittelquote auf 49.7% ausgebaut. Insgesamt stieg der Umsatz 2024 gegenüber 2023 um CHF 689k (+13%). Bei den öffentlich geförderten Projekten stieg der Umsatz sogar um CHF 706k (+60%) und bei den industriellen Mandaten um CHF 208k (27%). Die Labors und IT-Infrastruktur, sowie das Technologieangebot der beiden Gruppen am Standort sind auf einem hohen fachlichen Niveau und damit attraktiv - eine wichtige Voraussetzung, um in Zukunft noch mehr Drittmittelprojekte zu akquirieren und abzuwickeln.

Kosten

Bei den Kosten zeigt sich bei den Personalkosten ein Anstieg von 26%, dieser korreliert mit dem Wachstum der Teamgrösse. In den Projektkosten sind sämtliche externe Ausgaben für Investitionen, Versuchsaufbauten, Klein- und Verbrauchsmaterial aufgeführt. Der übrige Betriebsaufwand beinhaltet Mietkosten (Anteil ca. 40%), Patentkosten (Anteil unter 3%), IT-Kosten (Anteil ca. 7%), sowie Administrationskosten (Anteil ca. 55%).

In den Administrationskosten enthalten sind Kosten am Standort für das Sekretariat, Events, Mitgliedschaften, Reisen, Marketing, Büromaterial und ein pro FTE berechneter Anteil an die Kosten für Corporate Services für Board, Senior Management, Finance, HR, Legal (Verträge und IP), IT und Corporate Marketing and Communication. Dank der Möglichkeit, die genannten Dienstleistungen zentral auf Stufe CSEM-Zentrale beziehen zu können, profitiert der Standort von Skaleneffekten; insbesondere fachlich, aber und kostenmässig.

Investitionsreserve

Die Investitionsreserve von CHF 110'000, die auf Ende 2023 am Standort Allschwil entstand, wurde 2024 für zwei Anschaffungen teilweise gebraucht. Für 2025 und folgende Jahre verbleiben CHF 66'627.- für weitere Investitionen.

7. Wertschöpfung in der Region

Wertschöpfungsanalyse

Für die Jahre 2023 und 2024 unterstützte den Kanton die Basisfinanzierung von CSEM mit einem Betriebsbeitrag von insgesamt CHF 6 Mio. In der Abbildung unten wird das Verhältnis von direkter und indirekter Wertschöpfung dargestellt. Die direkte Wertschöpfung im Kanton beträgt Faktor 2.5 - die indirekte Faktor 15.

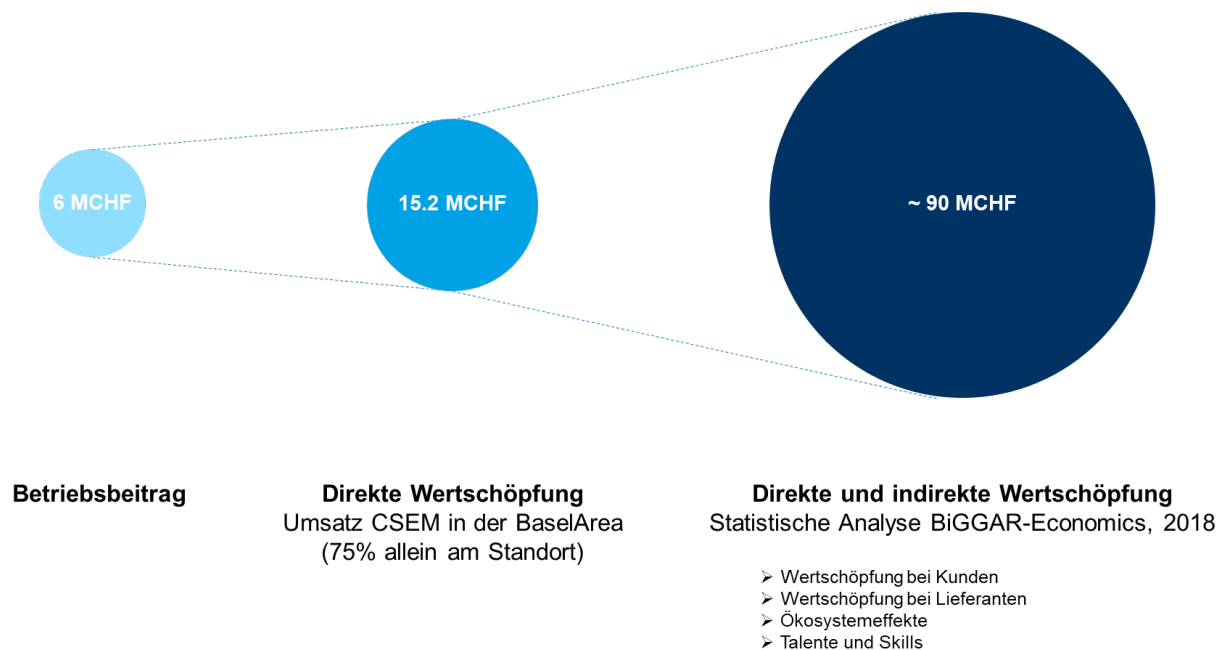


Abbildung 3: Die Wertschöpfungskette und deren Hebelwirkung

Die Wertschöpfungskette des Standorts setzt sich wie folgt zusammen: Die durch den Kanton Basel-Landschaft bereitgestellte Basisfinanzierung von CHF 3 Mio. pro Jahr wurde am Standort mit der Akquisition von industriellen Direktmandaten (von Firmen oder Stiftungen) und öffentlich geförderten Projekten (z.B. Innosuisse oder Horizon Europe) auf CHF 11.3 Mio. fast verdoppelt. Dazu steuerten die Projekte, welche mit Technologiebausteinen von weiteren CSEM-Standorten (wie zum Beispiel Neuchâtel, Bern, Alpnach oder Landquart) mit Unternehmen aus der Region realisiert wurden, weitere ca. CHF 3.9 Mio. zum Umsatz von CSEM bei. Insgesamt beträgt die direkte Wertschöpfung somit CHF 15.2 Mio. Dadurch entsteht ein Wertschöpfungsfaktor von 2.5. Dieser Faktor kann und soll mit der Akquisition weiterer industrieller- oder öffentlich geförderter Projekte bis zur kompletten Umsetzung der Neuausrichtung weiter gesteigert werden. Als Vergleich werden an anderen CSEM Standorten Faktoren von 2.75 bis 3.25 erreicht.

Dazu addieren sich die indirekten Wertschöpfungseffekte, erzielt durch CSEM-Aktivitäten: 2018 führte die Organisation BiGGAR-Economics im Auftrag der ETH und EPFL eine Studie durch, an welcher CSEM ebenfalls partizipierte. Als Resultat dieser Studie wurde geschätzt, dass CSEM 2017 eine

Bruttowertschöpfung⁷ von CHF 563,1 Millionen erzielt und dadurch 4.500 Arbeitsplätze entstanden sind (bei damals ca. 400 CSEM-Vollzeitstellen). Diese Bruttowertschöpfung entstand aus den direkten Tätigkeiten von CSEM (24.7%), aus den Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen, sowie der Technologielizenzierung an bestehende Unternehmen (35.1%) und aus Spin-offs (40.2%). Dies impliziert, dass jede direkt bei CSEM beschäftigte Person etwa zehn Arbeitsplätze in der Schweiz unterstützt. Oder - dass das Verhältnis investierte öffentliche Mittel (Bund und Kantone) versus erzielte Bruttowertschöpfung in der Schweiz ungefähr 1:15 beträgt. Als Benchmark erzielt die ETH-Domain ein Verhältnis von 1:5 (gem. [Bericht BiGGAR Economics, ETH-Domain](#)).

Aus dieser Studie abgeleitet lässt sich folgen, dass die über 2 Jahre durch den Kanton Basel-Landschaft in den Standort investieren CHF 6 Mio. Basisfinanzierung im Durchschnitt eine indirekte Wertschöpfung von CHF 90 Mio. generiert haben⁸.

8. Wirkung in der Region

Akquisition

Insgesamt haben wir in den beiden letzten Jahren in der Region Nordwestschweiz mit 33 Firmen Projekte abgewickelt. Davon stammen 13 aus dem Baselbiet und wiederum 8 dieser 13 Firmen waren Neukunden. Die Reichweite und Bekanntheit des CSEMs wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Wir haben 332 neue Kontakte erfasst und über 200 Treffen mit Firmen aus dem Baselland durchgeführt (Besuche oder virtuelle Treffen). Die Details zu unseren Bemühungen, CSEM in der Region besser bekannt zu machen, können den beiden ausführlichen Jahresberichten 2023 und 2024 zu Händen der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, respektive des Beirats entnommen werden.

Die neue Ausrichtung des Standorts wird seit 2023 erfolgreich umgesetzt und bringt klare Vorteile. Im Vergleich zur letzten Vertragsperiode (2022 versus 2024) hat sich die im CSEM-CRM⁹ erfasste Anzahl Firmen, Kontakte und Firmenbesuche im Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöht (Stand Ende 2024): Firmen: 252 (+41%), Kontakte: 876 (+61%), Firmenbesuche: 143¹⁰ (+74%).

Beispiel Zusammenarbeit mit Engimmune

Die Firma Engimmune ist ein im SIP-Allschwil angesiedeltes Startup. Engimmune ist in der Onkologie tätig und verfolgt eine innovative Strategie zur spezifischeren Erkennung und Bekämpfung von Krebszellen im Körper; T-Zellen Rezeptoren werden gentechnisch verändert. Um den Validierungsprozess nicht nur zu beschleunigen, sondern auch deutlich kosteneffizienter zu gestalten, hat CSEM im Auftrag von Engimmune ein entsprechendes System entwickelt. Die Möglichkeit zur Kombination von Wissen aus

⁷ Die Bruttowertschöpfung (BWS) ist ein Mass für den Wert, den eine Organisation, ein Unternehmen oder eine Branche durch ihre Tätigkeiten zur Wirtschaft beiträgt. Im Falle einer Forschungs- und Technologieorganisation wie CSEM wird dies geschätzt, indem die nicht-personalbezogenen Betriebsausgaben (hauptsächlich dargestellt durch Ausgaben für Waren und Dienstleistungen) vom Gesamteinkommen der Organisation abgezogen werden.

⁸ Diese Werte sind indikativ und eine durchschnittliche Bruttowertschöpfung, sie können von Jahr zu Jahr stark variieren.

⁹ CRM: Customer-Relationship-Management System.

¹⁰ Die im Jahresbericht 2024 genannte Zahl hat sich bei der Nachzählung als deutlich zu tief herausgestellt. Sie muss aber insgesamt noch höher liegen, dies weil mehrere Mitarbeitende aktiv sind und diesbezüglich bis dato kein systematisches Reporting existiert.

unterschiedlichen Fachrichtungen, in diesem Fall hier Biologie, Optik und Sensorik, hat einmal mehr den Ausschlag gegeben, um rasch Erfolge zu erzielen.

Beispiel Zusammenarbeit mit Renata

Renata gehört zur Swatch Group, stellt Knopfzellen-Batterien her und ist in Itingen domiziliert. Die Zusammenarbeit mit Renata dauert bereits über 10 Jahre. Angefangen hat diese bei der Anwendung unserer Erfahrung im Mischen und Dispensieren von Pasten, wie sie in der Drucktechnik zur Anwendung kommen. Dank unserer namhaften Unterstützung konnte Renata den Prozess zum Mischen und Dispensieren von Silberoxid signifikant verbessern und so die Qualität der hergestellten Knopfzellen-Batterien deutlich steigern. In einer späteren Phase hat Renata von uns Unterstützung in der Umsetzung der Anforderung einer 100%-Kontrolle erhalten. Ein optisches System überprüft nicht nur sämtliche Masse einer jeden Knopfzelle, sondern überprüft diese auch auf mögliche ästhetische Fehler, wie zum Beispiel Kratzer. Die Anwendung von künstlicher Intelligenz macht in diesem Fall den entscheidenden Unterschied und erlaubt es Renata nicht nur Prozess-Parameter flexibel anzupassen, sondern auch Fehler in der Produktion rasch zu kategorisieren. Die 100%-Rückverfolgbarkeit war eine Bedingung, um überhaupt mit Knopfzellen-Batterien in das margenmässig interessante Feld der Medizinaltechnik vorstossen zu können.

Diese Beispiele zeigen die Wirkung der Tätigkeit von CSEM exemplarisch auf. Bei beiden Firmen konnte der Markteintritt nicht nur signifikant beschleunigt, sondern auch die damit verbundenen Risiken deutlich reduziert werden. Die Firmen konnten sich auf ihre Kernkompetenzen fokussieren und innovative, aber risikobehaftete Entwicklungsarbeiten auslagern, respektive erst zum Zeitpunkt der für die Industrialisierung notwendigen Reife von CSEM übernehmen und in ihre Prozesse integrieren.

Bei der Zusammenarbeit mit Grossfirmen ist unsere Rolle oft eine leicht andere. Diese sind zwar aus finanzieller Sicht betrachtet risikofähiger, benötigen aber in der Regel gezieltes und sehr tiefes, domänenspezifisches Fachwissen, welches nicht oder noch nicht vorhanden ist. Wir arbeiten für sie oft auf einer explorativen Ebene und können dabei gelegentlich auch bei der Überwindung einer gewissen Betriebsblindheit helfen.

Zur Quantifizierung der monetären Wirkung, welche diese Projekte entfalten, fehlt uns der Zugang zu den dazu notwendigen innerbetrieblichen Kennzahlen der Unternehmungen. Wir können uns darum lediglich auf übergeordnete Studien beziehen.

Eine Liste der Firmen, mit welchen CSEM in der Region Nordwestschweiz 2023 und 2024 Projekte realisiert hat und wie diese finanziert wurden, findet sich in Appendix 3: Auflistung der Innovationsprojekte in der Nordwestschweiz.

9. Ausblick

Die aufgrund von Sparmassnahmen des Kantons geplante Reduktion der Basisfinanzierung des Standorts ab 2027 von 3 Mio. auf 2 Mio. verursachen grosse planerische Unsicherheit. Diese beeinflussen auch bereits die Planung für die Jahre 2025 und 2026. Der weitere Ausbau des Standorts, ebenso unsere Risikofähigkeit, sind eingeschränkt und wir sind angehalten, vorsichtig zu agieren. Als erste konkrete Massnahme haben wir einen Investitions- und Rekrutierungsstopp verhängt. Zurückhaltend sind wir bei der Akquisition von öffentlich geförderten Projekten (Innosuisse oder Horizon Europe), deren Laufzeit länger als 24 Monate beträgt. Dies deswegen, weil öffentlich geförderte Projekte, auf Grund der zur Anwendung gelangenden Stundensätze, von Seiten CSEM eine Ko-Finanzierung verlangen. Beides hat bereits jetzt, aber sicher mittelfristig, Einfluss auf unsere Möglichkeiten, die Region mit Innovationsleistungen zu unterstützen.

Zusammen mit unseren Kunden und Partnern arbeiten wir an den Argumentarien, welche aufzeigen sollen, dass die mittelfristigen negativen Konsequenzen einer solchen Anpassung die kurzfristigen Einsparungen klar übersteigen. Der fehlende planerische Horizont hat allerdings bereits jetzt zur Folge, dass wir sowohl einen Investitions- wie auch einen Rekrutierungsstopp verhängt haben. Die für 2025 und 2026 geplanten und vereinbarten Wachstumsziele werden wir deswegen nicht erreichen.

.....

.....

Appendix 1: Stellungnahme der externen Mitglieder des Beirats

Stellungnahme der externen Mitglieder des Beirats

Der Beirat trifft sich 2-mal pro Jahr in den Räumlichkeiten im Switzerland Innovation Park in Allschwil zu einer Sitzung. Im Rahmen dieser Sitzungen rapportieren die Vertretenden von CSEM Allschwil insbesondere über die Tätigkeiten der beiden technischen Gruppen am Standort. Ebenso über die Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit von CSEM und der Gewinnung von neuen Kunden. Weiter werden wir über den finanziellen Abschluss des Standorts und das für das Folgejahr geplante Budget informiert. Ergänzt werden diese Informationen durch einen umfangreichen Jahresbericht. Allfällige Fragen werden immer zeitnah und transparent beantwortet.

Basierend auf den uns zur Verfügung stehen Unterlagen bestätigen wir, dass die in der Leistungsvereinbarung 2023-2026 unter 3.2 vereinbarten Leistungsaufgaben (siehe nachfolgend) erfüllt und insbesondere die finanziellen Mittel ausschliesslich für Aktivitäten am Standort eingesetzt werden.

Die externen Mitglieder des Beirats:

Erik Schkommodau

Institut für Medizintechnik und Medizininformatik FHNW
Muttenz, 26. Mai 2025

 Einfache elektronische Signatur
Signiert auf Skribble.com

Erik Schkommodau, FHNW

nwj@endotell.ch

26 May 2025

 Simple electronic signature
Signed on Skribble.com

Nicole Weiland, Xenometrix

daniel.paris@swisstph.ch

21 May 2025

 Simple electronic signature
Signed on Skribble.com

Daniel Paris, Swiss TPH

Andreas Hafner

21 May 2025

 Simple electronic signature
Signed on Skribble.com

Andreas Hafner

Auszug aus der Leistungsvereinbarung der Periode 2023-2026 (Artikel 3.2. Leistungsaufgaben):

Das CSEM Allschwil erbringt folgende Leistungen, die jährlich der Direktion rapportiert und im Beirat diskutiert werden:

- Das CSEM Allschwil strebt einen Personalbestand von mindestens 25 Mitarbeitenden an.
- Das CSEM Allschwil bildet zusammen mit den übrigen Regionalzentren und Business Units des CSEM ein Technologienetzwerk und bietet dieses regionalen Firmen an.
- Betreffend Wissens- und Technologietransfer arbeitet das CSEM mit regionalen Unternehmen und Startups zusammen, geht proaktiv auf die regionalen Firmen zu und rapportiert jährlich entsprechende Kennzahlen wie zum Beispiel Anzahl Kontakte, Anzahl Projekte Geldwert der Projekte usw.
- Mittels verschiedener Veranstaltungen (Tagung, Forum, Info-Plattform etc.) wird periodisch (mehrmals jährlich) über neue technische Trends sowie Entwicklungen des CSEM informiert, welche den regionalen Unternehmen dienen. Damit verbunden ist die Organisation von High-Tech-Foren für die regionale Industrie.
- Die Mittel des Kantons Basel-Landschaft werden ausschliesslich für Investitionen und den Betrieb des CSEM in Allschwil verwendet. Allfällige Gewinne werden in das CSEM Allschwil reinvestiert.
- Auf der Sekundarstufe II strebt das CSEM Allschwil an einen Ausbildungsplatz (Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis) anzubieten, allenfalls in Zusammenarbeit mit Industriepartnern.
- Das CSEM bietet geeigneten Doktoranden die Möglichkeit ihre Dissertation am CSEM Allschwil zu erarbeiten. Zusätzlich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bietet die Institution auch ein Postgraduate-Programm an oder die Durchführung von Master- und Bachelorarbeiten, Unterstützung von Startups z.B. über Innosuisse Innochecks an.
- Das CSEM Allschwil strebt die Kollaboration mit den regionalen Hochschulen FHNW und der Universität Basel an, beispielsweise in Form von Fachvorträgen oder der Durchführung von gemeinsamen, mit öffentlichen Geldern geförderten, Projekten.
- Das CSEM Allschwil unterstützt aktiv die Bemühungen zur Bildung einer Community im SIP-Cluster Allschwil.
- Das CSEM Allschwil sucht nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.

Appendix 2: Auflistung der Investitionen

Investitionen/Kleinmaterial, über Betriebsbeitrag BL finanziert	Beträge (kCHF)
2023 – Aufbau Bio-, Printing- und Analyselabor	108
2023 – Klein-/Verbrauchsmaterial Labors	35
2024 – Zugang zu Datensets aus UK-Bio-Datenbank	10
2024 – Klein-/Verbrauchsmaterial Labors	16
Investitionen, über andere Quellen/Projekte finanziert	
2023 – High speed camera	19
2023 – 3 Workstations for AI-Applications	16
2023 – Inverted light microscope	61
2024 – Droplet generation and sorting device	77
2024 – Plasma chamber for large area samples	29

Appendix 3: Auflistung der Innovationsprojekte in der Nordwestschweiz¹¹

Jahr und Kanton	Kunde	Projekttyp	Projektsatz tz (kCHF)
'23 – BL	Endress+Hauser Flowtec AG	Direktmandat	120
'23 – BL	Itin + Hoch GmbH	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	24
'23 – BL	Renata	Direktmandat	183
'23 – BL	Renata	Direktmandat	15
'23 – BL	Renata	Direktmandat	3
'23 – BL	Renata	Direktmandat	7
'23 – BL	SENTEC AG	Direktmandat	9
'23 – BL	Stäubli Electrical Connectors AG	Direktmandat	43
'23 – BL	Stöcklin Logistik AG	Direktmandat	1
'23 – BL	BellwaldTec	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	193
'24 – BL	Endress+Hauser Flowtec AG	Direktmandat	23
'24 – BL	Stöcklin Logistik AG	Direktmandat	15
'24 – BL	Renata	Direktmandat	36
'24 – BL	Renata	Direktmandat	93
'24 – BL	Endress+Hauser Flowtec AG	Direktmandat	13

¹¹ Die Anzahl Mehrfachnennungen entspricht der Anzahl der mit den Partnern durchgeführten individuellen Entwicklungsprojekte

'24 – BL	SKAN AG	Direktmandat	7
'24 – BL	CTC Analytics AG	Direktmandat	5
'24 – BL	CTC Analytics AG	Direktmandat	47
'24 – BL	Renata	Direktmandat	14
'24 – BL	Becton Dickinson AG	Direktmandat	1
'24 – BL	Fachhochschule Nordwestschweiz	Direktmandat	2
'24 – BL	Engimmune	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	597
'24 – BL	Bühlmann Laboratories AG	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	27
'24 – BL	Renata	Direktmandat	2
'24 – BL	BellwaldTec	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	76
'24 – BL	Accroma Labtech	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	0 ⁱ
'24 – BL	Hatebur Umformmaschinen	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	0 ⁱ
<hr/>			
'23 – BS/JU	AiMorphous AG	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	29
'23 – BS/JU	Artibois SA	Direktmandat	2
'23 – BS/JU	BASF Schweiz AG	Direktmandat	118
'23 – BS/JU	Bionter AG	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	484
'23 – BS/JU	Bionter AG	Direktmandat	49
'23 – BS/JU	Bottneuro AG	Direktmandat	9
'23 – BS/JU	Bucher Biotec AG	Direktmandat	3
'23 – BS/JU	E-CHRONOS SA	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	251
'23 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	7
'23 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	26
'23 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	40
'23 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	606
'23 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	547
'23 – BS/JU	Fraporlux Swiss SA	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	24
'23 – BS/JU	Jagotec AG	Direktmandat	22
'23 – BS/JU	Moonlight AI GmbH	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	34
'23 – BS/JU	Swiss Gemmological Institute SSEF	Direktmandat	13
<hr/>			
'24 – BS/JU	OrthoSens SA	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	30
'24 – BS/JU	Bottneuro AG	Direktmandat	5
'24 – BS/JU	CNS Therapy AG	Direktmandat	2
'24 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	39
'24 – BS/JU	SSEF Instruments AG	Direktmandat	6
'24 – BS/JU	Swiss Gemmological Institute SSEF	Direktmandat	8

'24 – BS/JU	Nutrix	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	19
'24 – BS/JU	MOMM Diagnostics GmbH	Direktmandat	10
'24 – BS/JU	Bionter AG	Öffentlich gefördert (Innosuisse), Projektbeschreibung	315
'24 – BS/JU	Bionter AG	Direktmandat	4
'24 – BS/JU	République et Canton du Jura	Betriebsbeitrag des Kantons JU	199
'24 – BS/JU	Universitäts-Kinderspital b. Basel	Öffentlich gefördert (andere)	6
'24 – BS/JU	F. Hoffmann-La Roche Ltd	Direktmandat	308
'24 – BS/JU	MOMM Diagnostics GmbH	Direktmandat	5
'24 – BS/JU	UNIBAS-SNI	Öffentlich gefördert (NanoArgovia)	253
'24 – BS/JU	Fraporlux Swiss SA	Öffentlich gefördert (Innoscheck)	2
'24 – BS/JU	UNIBAS-SNI	Öffentlich gefördert (NanoArgovia)	52
'24 – BS/JU	Syngenta	Direktmandat	29

Wichtig: Das aufgelistete Projektportfolio ist eine Gesamtdarstellung aller CSEM-Projekte in der Region und beinhaltet somit explizit Technologiebausteine von verschiedensten CSEM-Standorten. In Ergänzung dazu muss erwähnt werden, dass wir gelegentlich Kunden in der Region bedienen, deren Rechnungsadresse sich ausserhalb der 3 Kantone BL, BS oder JU befindet und diese darum in unseren Exporten aus SAP nicht erscheinen (wie bei der Firma Hamilton der Fall). Wiederum aus Vertraulichkeitsgründen kann der Projektinhalt von Direktmandaten nicht weiter erläutert werden.

ⁱ Diese Projekte wurden Ende 2024 erfolgreich akquiriert, werden aber erst in Q1/2-2025 starten.